



Nachbarn fordern den Erhalt des historischen Hofes.

R. GLITZ (2)

Nachbarn in Sorge: Baudenkmal verfällt

Anwohnende wollen **HISTORISCHEN HOF** erhalten

MEIENDORF Bereits vor fünf Jahren wurden im Regionalaus-schuss Rahlstedt die Pläne des Kindergartenbetreibers Sternipark besprochen, im denkmal-geschützten Hof Mecklenburg im Schierhornstieg eine Kita zu bauen.

RAINER GLITZ



Das alte Reet-dach macht keinen guten Eindruck mehr.

Seit eineinhalb Jahren hat das Unternehmen eine Baugenehmigung, doch geschehen ist in Meiendorf nichts. Schlimmer noch: Der historische Bauernhof verfällt zusehends. Das Reetdach ist grün bewachsen, an einigen Stellen offensichtlich beschädigt, es gibt feuchte Ecken. Auf dem Grundstück wachsen kleine Bäume, alles wirkt ungepflegt. In der Nachbarschaft herrscht große Sorge, dass der historische Hof am Ende vielleicht abgerissen werden muss. „Eigentum verpflichtet“, so die einhellige Meinung. „Die Backsteinfassade ist ein Traum. Dieses Kleinod im alten Meiendorfer Dorfkern muss unbedingt erhalten bleiben“, sagt Nachbarin Ursula Schumacher. „Es muss etwas passieren, be-

vor alles wegrottet. Wenn das Dach einbricht, ist alles vorbei“, befürchtet Werner Jansen vom Rahlstedter Kulturverein. Bereits im Juni 2023 hatte ein Architekt die Umbaupläne von Sternipark in der Stadtteilkonferenz Meiendorf vorgestellt. Das Reetdach solle neu errichtet werden, dabei müsse der historische Dachstuhl aber erhalten bleiben. Die Sanierung inklusive Dämmung und Brandschutz solle in enger Abstimmung mit dem Denkmalschutz erfolgen, hieß es. Da der Baugrund im Schierhornstieg schlecht sei, müssten die Wände neu gegründet werden. Es sei an eine Betonplatte im Inneren

gedacht. Aufgrund dieser Schwierigkeiten aber seien die Baukosten stark gestiegen, so der Architekt damals. Ungelöst ist auch immer noch die Parksituation in der engen Wohnstraße. Bei bis zu 130 Kitaplätzen werde es zu Staus und Chaos kommen, so die Befürchtungen in Meiendorf damals wie heute. Denn mutmaßlich würden die meisten Kinder mit dem Auto gebracht. Die Ampel am Ende der Einbahnstraße würde für einen Rückstau sorgen, sagen die Anwohner. Zwischenzeitlich wurde diskutiert, den Aldi-Parkplatz zu nutzen und einen Shuttle-Service zur Kita einzurichten.